

Chile auf dem Weg zur WM 1974

Chile hatte es bei den Ausscheidungsspielen fuer die Fussball-Weltmeisterschaft 1974 nicht gerade leicht. Seine Gegner in der Gruppe III Suedamerikas waren Venezuela und Peru. Die Uneinigkeit im venezolanischen Fussball fuehrte dazu, dass die Nationalelf aus Caracas garnicht antrat. Da Venezuela im internationalen Fussball bisher keine nennenswerte Rolle spielte, bedeutete seine Nichtteilnahme sowohl fuer Peru wie fuer Chile einen Nachteil — denn die Schwachen sind immer Punktlieferanten fuer die Staerkere. Die erste Entscheidung musste also allein aus den Spielen Chile-Peru fallen — sie fiel erst im dritten Treffen, knapp zu unsern Gunsten.

Die FIFA hatte aber noch eine Huerde aufgebaut: da Suedamerika von vornherein mit Weltmeister Brasilien und Europa von vornherein mit dem Ausrichter der Weltmeisterschaft, Westdeutschland, vertreten war, mussten der Sieger der europaischen Gruppe IX, (in der Frankreich, Russland und Irland spielten) mit dem Sieger der sudamerikanischen Gruppen III um die "Fahrkarte" zur Weltmeisterschaft spielen.

Russland gewann drei von vier Spielen, verlor eins und stand mit 6 Punkten klar an der Spitze — Frankreich und Irland holten nur je drei Punkte aus den vier Spielen. Durch das 0:0 in Moskau und das Nichtantreten der Russen zum Rueckspiel qualifizierten sich Chile seit 1966 wieder fuer die Teilnahme an der Weltmeisterschaft.

Damit ist aber erst der erste Abschnitt erfolgreich bestanden worden — der schwierigere zweite folgt erst ab Juni in Deutschland. Am 5. Januar findet die Auslosung in Frankfurt statt — dann wird einmal Chiles Teilnahme von der FIFA offiziell bestaetigt, zum anderen werden wir wissen, wo unsere Nationalelf die Achtelrunde spielen wird und wer seine Gegner sein werden.

Chiles Aussichten

Als am 21. November um 18.30 unsere Elf im Stadion anspielte und nach einem Angriff auf das gegnerische Tor — ohne Gegner — Mannschaftskapitaen "Chamaco" Valdés das symbolische Siegestor einschoss in das von niemandem bewachte Netz, brauste lauter Jubel im Stadion auf. Auf der Anzeigetafel erschien "Chile-Unión Soviética 1:0" und "Chile en la ruta al mundial". Soweit war also alles nach Programm abgelaufen — was dann anschliessend kam, das war schon in keinem Plan vorgesehen und war eine eiskalte Dusche: "Sparringspartner" Santos ueberfuhr unsere Mannschaft mit 5:0 — und haette noch mehr Tore schliessen koennen, wenn er nicht Ruecksicht auf unsere angeschlagenen Gefuehle genommen haette.

Das Spiel der Nationalelf machte nun einiges deutlich, was wir rechtzeitig zur Kenntnis nehmen muessen, um vor unangenehmen Ueberraschungen bewahrt zu werden. Einmal, dass die Elf Spieler agierten — nicht eine Mannschaft. Das heisst, dass die im Ausland spielenden "Cracks" kann nur teilweise als erfolgreich bezeichnet werden. Nichts gegen die Einzelleistung Quintanos beispielsweise — aber mit Reinos hat Lucho Alamos schon ein Problem: er wie Valdés sind die "Spielmacher" — aber zwei von der Sorte haben in einer Mannschaft nicht Platz, es sei denn, man weist einem eine andere Aufgabe zu, die er auch erfuellen kann. Ein solches Problem ist nicht neu. Auch Bundestrainer Helmuth Schoen hatte eine aehnliche Schwierigkeit mit Seeler, Beckenbauer und Netzer. Das ist bei der deutschen Elf inzwischen geloeset: Uwe Seeler ging in Pension, Beckenbauer spielt als "Libero" und Netzer macht das Spiel — und wenn man noch ergaenzen darf: Mueller schiebt die Tore.

Wir hatten bei uns hier bisher eine solide Verteidigung — wer aber im Spiel gegen Santos die Deckungsfehler an gros sah, die es beispielsweise Edu immer wieder erlaubten, frei los zu rennen, der wird auf die Verteidigung nicht mehr so bauen koennen. Dass Olivares im Tor mindestens zweimal viel zu weit draussen stand und der Ball deshalb ueber ihm ins Netz flog, rundet die Sache nur noch ab. Um den Angriff stand es noch schlechter. Die meisten Paesse landeten bei einem Santos-Spieler und Caszely glaubte wie immer, er koennte es mit mindestens drei Gegnern aufnehmen. Er verlor entweder den Ball oder fiel schon vorher in die Abseitsfalle der gegnerischen Verteidigung. Zugegeben, wir schossen in der zweiten Haelfte sogar auf Tor, aber um die vom Mittelfeld her aufgebauten grossartigen Aktionen, die mit einem gefaehrlichen Schuss aufs Tor endeten, aufzuzaehlen, brauchte man nicht einmal die Haelfte der Finger einer Hand. Gegenueber den blitzschnellen, finessenrei-

chen Brasilianern wirkten unsere Spieler zu meist wie Schwergewichtler. Keiner zog so ab, wie Edu, der nicht mehr der Juengste ist, keiner fuehrte so elegant den Ball, taenzelte um unsere Spieler herum, die laufend das Nachsehen hatten. Zudem: ein Bein ausgerissen hat sich da kaum einer, auch wenn wir gerne einraeumen, dass in der zweiten Spielzeit das Tempo von unserer Elf beschleunigt wurde und sie eine Zeitlang das gegnerische Tor berannte. Aber selbst von nur 5 Meter Entfernung suchte der Ball das Tor in den Sternen.

Noch hat Trainer Luis Alamos ein halbes Jahr Zeit — aber die Nationalelf wurde erst einmal fuer drei Monate in Urlaub geschickt. Und wir fuerchten, dass es im April zu spaet sein wird, eine angriffsfreudige, schiesswuerdige, schnelle Mannschaft zu formen. Es koennte nicht schaden, wenn Alamos den Spielern einige Male den Film vom Treffen Ajax-Juventus vorfuehren liesse, damit unsere Juungs sehen, was Tempo heisst.

Auch bei der Weltmeisterschaft werden die Spiele mit Tore gewonnen, also muss man schiessen koennen — nicht vor dem Tor herumdruebeln, bis die Abwehr einen Riegel aufgebaut hat. Schon beim Spiel mit Cerro Portefio, noch mehr aber bei Santos hatte man den Eindruck, als ob viel mehr Spieler von der anderen Mannschaft auf dem Felde waeren: sie waeren einfach immer da und ueberall. Das heisst: sie sind viel schneller. Von unserer Unterlegenheit bei hohen Balleen wollen wir lieber garnicht sprechen. Caszely aber muss beigebracht werden, dass Fussball ein Gemeinschaftsspiel ist und nicht ein Solopart fuer Stars. Drei von der Abwehr sind noch immer das Ende aller seiner Aktionen gewesen — wenn er es in zehn Spielen einmal doch schafft, sich durchzukampfen — solange kann man auch bei der Weltmeisterschaft nicht warten.

Wir weisen auf alle diese offensichtlichen Maengel hin, weil wir uns nur ungerne an die letzte Teilnahme Chiles bei einer Weltmeisterschaft erinnern — auch mit Alamos als Trainer. Fuer jene, die es vergessen haben, hier die Bilanz von 1966 in England: gegen Italien unterlagen wir 0:2, mit dem Fussballzweig Nordkorea schafften wir nur ein 1:1, und gegen die Sowjetunion, die mit 7 Reservespielern antrat, unterlagen wir ebenfalls, und zwar 1:2. Von der damaligen Elf sind uebrigens jetzt noch Olivares, Elias Figueroa und Yávar dabei.

Dr. Wayner, damals Vorsitzender des chilenischen Fussball-Verbandes, gab Alamos die Schuld: er habe die Spieler seiner Clubmannschaft Universidad de Chile bevorzugt. Dasselbe kann man jetzt von den Colo Colo Spielern sagen: Alamos baut die Nationalelf wieder auf die Cracks seiner Clubmannschaft auf. Hoffen wir, dass die Vergleiche nur soweit zutreffen und wir im kommenden Jahr in Deutschland nicht schon aus der Achtelrunde ausscheiden.

Eins ist sicher: es muss noch viel gearbeitet werden an der Elf, damit eine Mannschaft aus ihr wird.

NEMESIO ANTUNEZ

Nemesio Antunez ist von seinem Posten als Leiter des Museo de Bellas Artes in Santiago zurueckgetreten. Mit ihm verlieren wir den besten Museumsdirektor, den wir Santiagoños je hatten — vielleicht und hoffentlich ist "verlieren" zu viel gesagt, denn auf besonderen Wunsch des Erziehungsministers will er auch in Zukunft mit seinem Rat und Erfahrung dem Museum zur Verfügung stehen.

Es ist nur gerecht, wenn wir uns aus diesem Anlass erinnern, was Antunez auf musealem Gebiet geleistet hat. Im Jahre 1961 uebernahm er die Leitung des Museums Zeitgenössischer Kunst in der Quinta Normal. Praktisch aus dem Nichts verwandelte er es in das beste Kunstmuseum des Landes. Unter ihm begannen die "Bienale Amerikanischer Graphik", die sich einen gewissen internationalen Ruf schufen. Er rief die "Gesellschaft der Freunde" des Museums ins Leben, dank deren Tätigkeit Handels- und Industrieunternehmen wie CRAV, CAP und CHILENA CONSOLIDADA bedeutende Prämien stifteten, die hochstehende Ausstellungen sicherten und chilenischen Kuenstlern zu gute kamen.

Sekretär dieser "Gesellschaft der Freunde" war Gabriel Valdés. Als 1964 Frei zum Präsidenten gewählt wurde, wurde Valdés Ausnahmeminister und Nemesio Antunez Kultur-

attaché Chiles in den Vereinigten Staaten. Es war der richtige Mann am richtigen Ort. Und der richtige Ort, wie Antunez wohl erkannte, war nicht Washington sondern New York, und dort übte er auch seine Tätigkeit aus.

Seine damals geschaffenen Verbindungen, besonders mit amerikanischen Museen, gereichten dem chilenischen Kunstleben noch heute zum Vorteil. Während seiner dortigen Amtszeit konnten wir hier die besten Kunstausstellungen sehen, die je in Chile organisiert wurde: "Von Cézanne bis Miró" — und die uns aus Amerika geschickt wurde. Einer derer, die dieses Ereignis möglich machten, war Nemesio Antunez.

1969 trat er von seinem diplomatischen Posten zurueck und kam wieder nach Chile, um hier dem Museo de Bellas Artes vorzustehen. Dieses hatte sich unter der langen Amtierung von Luis Vargas Rosas aus einem Museum in ein Mausoleum verwandelt. Mit Nemesio Antunez kam da ein neuer und frischer Zug herein. Nicht nur brachte er hervorragende Ausstellungen aus dem Ausland — es sei hier an einige erinnert: Calder, der Surrealismus, die Pariser Schule, 150 Jahre Argentinische Kunst... Es ist auch ihm zu verdanken, dass das Museum sich geistig modernisierte und sich seiner Rolle als lebendiges Kunstzentrum der Stadt

bewusst wurde — trotz knappsten Budgets! Dabei richtete sich Antunez bewusst stark an die Jugend.

Unter seiner Aegis begannen Gratis-Konzerte und — Vorführungen. Sonntags gibt es Malkurse fuer Kinder; und obwohl das Museum vom Unterrichtsministerium abhängt, bedurfte es der Initiative von Nemesio Antunez, damit die verschiedenen Schulen von Santiago das Museum besuchen und die Schüler Unterricht in Kunstgeschichte vor den Bildern selbst erhalten.

Antunez, einer der besten Maler und Graphiker des Landes, will in Zukunft mehr malen. In der Direktion des Museums soll ihm, so heisst es, Lily Garafalic folgen. Es wird ihm nicht leicht fallen, den von Nemesio Antunez verlassenem Platz voll auszufuellen. Unsere besten Wünsche begleiten sie.

Ihm aber sei hier der Dank der santiagouner Kunstfreunde ausgesprochen!

L. P.

ANEKDOTEN

Zu dem letzten Habsburger Kaiser Karl VI. sagte einmal ein Klavierkünstler: "Majestät hätten Virtuosen werden sollen!" — "Ja", gab da der ungewöhnlich volkstümliche Monarch zu bedenken, "aber so stehe ich mich doch etwas besser!"

Neue Bücher

Heimo und Susanne Gastager: DIE FASSADENFAMILIE. Ehe und Familie in der Krise, verlegt bei Kind er.

Fassadenfamilie, das ist die Familie, wie sie heute so häufig ist: Nach aussen als Fassade in Ordnung, aber in den gegenseitigen Beziehungen zerbrochen. Der Titel wird bei vielen etwas aufklingen lassen, das er gern näher durchforschen würde. Denn dass vieles heute nur noch Fassade ist, was unsere Vorfahren für eine unverrückbare Gesellschaftsordnung hielten, das spüren wir alle, Jugendliche ebenso wie Erwachsene und Alte. Das Ehepaar Gastager, er Leiter der

psychiatrischen Krankenhausabteilung der Landesnervenkl. Salzburg, sie klinische Psychologin, Dr. phil. — geben in dem Buch einen erfahrungsgestützten Überblick über die Familie als Institution und ihre Kommunikationsmöglichkeiten und — notwendigkeiten, den auch der Laie versteht.

Die Autoren stellen sich bei jedem eingelieferten Patienten die Frage: Ist wirklich der Patient primär ver-rückt oder ist es seine Familie? Ist also eine Ver-rückung der intrafamiliareren Beziehungen vorhanden und die individuelle Krankheit eine Folge davon?

Die Struktur der Familie geht in ihrer Entwicklung von der Traditionsfamilie, in der drei Generationen zusammenlebten und sich zusammengehörig fühlten, zur Kleinfamilie, die zunächst Eltern und Kinder umfasst und nachdem die Kinder aus dem Hause sind, zur Paarfamilie wird, in der Vater und Mutter allein bleiben. Dabei ist der Verlust, den die Mutter erleidet, unendlich grösser, denn sie war meist auf Haus und Kinder beschränkt, während der Vater durch seinen Beruf Aussenkontakte hat. Die Paarbindung ist noch problematischer geworden durch die grössere Lebenserwartung. Während früher eine Ehe im Durchschnitt fünf-zehn Jahre dauerte, ist diese Zeit heute auf vierzig und mehr Jahre angewachsen.

Diese und viele andere Probleme werden in dem Buch durchleuchtet und an Hand von Beispielen dargestellt. Der Leser kann manche Folgerungen für sein individuelles Leben ziehen: Das Ehepaar Gastager arbeitet in der Praxis auf generelle Lösungen hin, von denen wir hier in Südamerika noch weit entfernt sind, die aber offenbar in Österreich und in der Bundesrepublik schon im Bereich der Verwirklichung liegen, so zum Beispiel die Gründung von "Kommunen" oder Gemeinden, in denen die verschiedenen Generationen integriert sind.

Jeder, der beruflich oder menschlich mit Jugendlichen zu tun hat, weiss, wieviele Problemerkinder es heute gibt, wieviele seelische Schäden sich schon im Kindesalter zeigen. Die "Fassadenfamilie" handelt von geistig oder seelisch kranken Menschen und krankmachenden Beziehungen.

Dr. G. H-f.

Bar - Restaurant
RINCON ALEMÁN
- SCHOP -
- DEUTSCHE KÜCHE -
MERCED 562 - TEL. 36617 - STGO.

OPTICA
Continental
FOTO
Brillen nach ärztlichen Rezepten. -
Sonnenbrillen, Barometer Lupen, fotografische Arbeiten sowie Apparate.
"Reembolsos"
MONJITAS 831 - SANTIAGO
Teléfono 3 146 0

ORTSKRAFT
für Unter- und Mittelstufe
Langjährige Erfahrung in Chile und im Ausland, auch als Schulleiterin, sucht passenden Wirkungskreis.
Chiffre 0208 - Cas. 9469 - Santiago

Euro Atelier
Feinste Anfertigung und Umarbeitungen von Juwelen
AGUSTINAS 925 - Of. 635
(gegenüber vom "Condor")
Geöffnet nur nachmittags von 2.30 - 7 Uhr - Telefon 34471.

LONCOLECHE
in allen Supermarkets
PROVIDENCIA
VICTOR MANUEL
10 DE JULIO
GRAN AVENIDA
kann Ihnen köstliche deutsche Fischkonserven anbieten: in Qualität allen bekannt. — :
"Gaumenfreude"

Makrelenfilet / Tomaten- und Paprikatunke
Dilltunke
Makrelenalat
Seefischfilet in Gemüse und Boullion
Feinste Rahm — Tafelbutter mit und ohne Salz
Camembert, sanft im Geschmack
Chanco — Kaese — fettreich
Qualität und Preissenkung, unser Ziel

LONCOLECHE
CLASIFICADOR 278 — CORREO CENTRAL — SANTIAGO

Grosse und kleine BUCHGESCHENKE
für Kinder und Erwachsene hält für Sie bereit
LIBRIS LTDA.
AGUSTINAS 869 — GALERIA IMPERIO — LOCAL I — TEL. 383043 — STGO.

FARBEN
für Häuser, Industrie, usw.
Pinturas Barends
AV. BULNES 355
SANTIAGO

TEPPICHE
aus spez. Glanzwolle, 12 versch. Farben, alle Grössen, auch von Wand zu Wand.
An- und Verkauf von Perser-Teppichen
Reparatur und Reinigung
TEOFILO SCHNEIDER
Salvador 1745 - Tel. 495243 - Stgo.

FÜR GUTE AUGENGLÄSER
OPTICA Benófir
CONCEPCION
TELEFON 25295 - CASILLA 2222
O'HIGGINS 539

ALMONADAS PLUMONES
Sacos de dormir Y PLUMAS por mayor y menor en fabrica
INDUVEL
AV. EINSTEIN 976 FONOS 775359 Y 376653

FUCHS
FEINES WEIHNACHTS-GEBACK und WEIHNACHTS-STOLLEN in grosser Auswahl!
PANADERIA Y PASTERERIA Los Leones
Av. Vitacura 2808 - Tel. 238632 - Santiago

Kein Weihnachten ohne
Marianne Wendt
Y CIA. LTDA.
Sta. ELENA 2251 — PROVIDENCIA 2507 — SANTIAGO

CUAJO EN POLVO DANES
Fabricado por Reymann y Loevengreen
COPENHAGE — DINAMARCA
CONCENTRACION 1:10.000.—
envasado en latas y en sobres, este último especial para venta en farmacias.
Ventas por Mayor
CLASIFICADOR 278 — CORREO CENTRAL — SANTIAGO

JOYERIA BUENTEMEYER
Geschenkartikel
Reparaturen von Schmucksachen
Silberwaren
COPANIA 1071 — TEL. 89268
SANTIAGO

IHR TREFFPUNKT
In Santiago
RESTAURANT
BELLEVEUE
HUERFANOS 886 ECKE ESTADO
im 12. Stock des Astor-Gebäudes
TELEFON 395432

DEUTSCHES CASINO
IM ZENTRUM VON SANTIAGO
HUERFANOS 713 — 7. STOCK, TELEFON 35230
Erstklassige Küche — Reichhaltige Speisen- und Getränkekarte — Mittags- und Abendtisch — Stadtbekannt Portionen — Bier vom Fass — Beste Bedienung — Solide Preise
Mitglieder der Sociedad Alemana de Beneficencia - des Deutschen Sozialwerkes — erhalten 10 % Ermässigung

CENTRAL DE HOMEOPATIA
Einziges homöopathische Apotheke in Chile. Vollständiges Lager homöopathischer Präparate in Streukügelchen, Tabletten und flüssigen Potenzen von Laboratorio Hochstetter Ltda. Heilkräuter und Bücher über Homöopathie auf deutsch und spanisch. — Über 100 Niederlassungen in ganz Chile.
SANTIAGO STO. DOMINGO 1022 CASILLA 325

Saludos
Herr
Kleine
Passen
Herr

ES

Nemesio Antúnez renunció a su cargo como director del Museo de Bellas Artes de Santiago. Con él perdemos al mejor director de museo que hemos tenido en santiaguinos, tal vez y con suerte "perder" es demasiado para decir, porque a pedido especial del Ministro de Educación, quiere seguir estando disponible para el museo con su consejo y experiencia.

Es justo si recordamos en esta ocasión lo que Antúnez ha logrado en el campo de los museos. En 1961 se hizo cargo de la gestión del Museo de Arte Contemporáneo de Quinta Normal. Prácticamente de la nada, lo convirtió en el mejor museo de arte del país. La "Bienale of American Graphics" comenzó debajo de él, lo que creó una cierta reputación internacional. Fundó la "Sociedad de Amigos" del museo, gracias a la cual empresas comerciales e industriales como CRAV, CAP y CHILENA CONSOLIDADA donaron importantes premios que aseguraron exposiciones de alta calidad y beneficiaron a artistas chilenos.

El secretario de esta "Sociedad de Amigos" fue Gabriel Valdés. Cuando Fréi fue elegido Presidente en 1964, Valdés se convirtió en Secretario de Estado y Nemesio Antúnez Agregado Cultural de Chile en los Estados Unidos. Era el hombre correcto en el lugar correcto. Y el lugar correcto, como reconoció Antúnez, no era Washington sino Nueva York, y allí trabajaba.

Las conexiones que hizo en ese momento, particularmente con los museos estadounidenses, aún benefician el arte chileno hoy. Durante su permanencia allí, pudimos ver las mejores exposiciones de arte jamás organizadas en Chile: "De Cézanne a Miró", que nos fueron enviadas desde América. Uno de los que hicieron posible este evento fue Nemesio Antúnez.

En 1969 renunció a su cargo diplomático y regresó a Chile para dirigir el Museo de Bellas Artes. Había sido transformado de un museo en un mausoleo bajo la larga oficina de Luis Vargas Rosas. Con Nemesio Antúnez entró un nuevo aire. No solo trajo excelentes exposiciones del extranjero, algunas son dignas de mención aquí: Calder, Surrealismo, la Escuela de París, 150 años de arte argentino ... También fue enormemente modernizado para él, que se dio cuenta de su papel como centro de arte vivo en la ciudad. ¡A pesar de los presupuestos ajustados! Antúnez deliberadamente apuntó fuertemente a los jóvenes.

Conciertos gratuitos y demostraciones comenzaron bajo sus auspicios. Hay cursos de pintura para niños los domingos; y aunque el museo depende del Ministerio de Educación, Nemesio Antúnez tomó la iniciativa para garantizar que las diversas escuelas de Santiago visiten el museo y que los estudiantes reciban lecciones de historia del arte frente a las imágenes.

Antúnez, uno de los mejores pintores y artistas gráficos del país, quiere pintar más en el futuro. En la dirección del museo, se dice que Lily Garafulic lo seguirá. No será fácil para ella llenar completamente el espacio dejado por Nemesio Antúnez. Nuestros mejores deseos lo acompañan.

¡Gracias de oarte de los santiaguinos amantes del arte!